

## BürgerStiftung Kernen

„Ohren auf!“- faszinierend wie selten!



Wieder mal eine musikalische Reise. Aber so verrückt war die Idee dazu noch nie. Und so phantastisch war die Reise, so brilliant die Darbietung, dass alle Kinder in der rappelvollen Glockenkelter gespannt und vom Anfang bis zum Ende gebannt dem Geschehen folgten. Die vier Pinguine von Katona aßen nur Bananen. Von einem einzigen Bananenbaum am Südpol. Sie müssen jedes Jahr eine Woche lang zu ihm hin wandern und mühsam zurück. Aber in diesem Jahr ist der Baum dem widrigen Wetter zum Opfer gefallen. Mit den letzten Bananen müssen sich die vier auf eine noch viel größere Reise machen. Denn sie haben von Jaaps Bananenstand auf dem Markt in Amsterdam gehört. Dort müssen sie hin. Untermalt mit köstlich gezeichneter Projektion und begleitet von viel Musik. Denn die vier Pinguine von Katona werden präsentiert vom holländischen Ardemus Saxofon Quartet, und das spielt sich während dieser aufregenden Reise ganz nebenbei durch die ganze neuere Musikgeschichte. Jazzstandards (u.a. Th. Monk) begleiten die Aktivitäten in der Antarktis, zu den Klängen der Gymnopedies von Eric Satie schaukelt das Boot über das Meer. Tango nuevo von Piazzolla wird ebenso beklatscht wie Gershwin oder Michael Jackson. Und am Ende all der Mühen, wenn vor Jaap's Bananenstand auch noch das Pinguin-Baby aus dem Ei schlüpft, ertönt „It's been a Hard Days Night, and I've been working like a dog“ von den Beatles. Großartig! (WR)